

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Unverfätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

No. 253.

Halle, Sonnabend den 28. October
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Oct. Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor der Abtheilung im Finanzministerium für Handel, Gewerbe- und Bauwesen, Dr. Beuth, ist nach Briegeln, und der kaiserl. russische Wirkliche Geh. Rath, Graf von Bludoff, nach St. Petersburg von hier abgereist.

Berlin, d. 24. Oct. Wie man vernimmt, hat ein Schriftsteller, der vormals ein hochgestellter Staatsbeamter war, wegen verweigerter Druckerlaubnis seinen Recurs an den König selbst genommen. Er soll das Oberecensurgericht aus dem Grunde umgangen haben, weil die Sache ein Erkenntnis dieses Gerichts betrifft und er dasselbe nicht in die Lage versetzen wollte, in seiner Angelegenheit richten zu müssen, indem, wenn die Entscheidung gegen den Beschwerdeführer ausfiel, man darin leicht eine Parteilichkeit hätte finden können, im entgegengesetzten Fall es aber unzart wäre, das Gericht eine Kritik seiner eignen Erkenntnisse sanctioniren zu lassen. Vom Zartfinn unsers Monarchen steht zu erwarten, daß dieses Motiv des Beschwerdeführers Anerkennung bei demselben finden werde, die Allerhöchste Entscheidung möge ausfallen wie sie wolle.

Wien, d. 15. Oct. Seit den letzten Jahren wird in allen Anordnungen und Bestrebungen unserer Finanzverwaltung die eifrigste Absicht wahrgenommen, während man bedeutende Summen zur allgemeinen Hebung der Nationalreichthums, wie bei dem Baue der Staatseisenbahnen, verausgabte, zugleich in den Verwaltungszweigen selbst die möglichsten Ersparnisse einzuführen, Mißbräuche auszurotten, und die Finanzquellen des Staates in ein wahrhaft fruchtbares Bett zu leiten. Ein neuerliches Handbillet des Kaisers in Hinsicht der Diätengelder von Militär- und Civilbediensteten befiehlt zu diesem Zwecke eine reifliche Revision dieses Gegenstandes und die Begutachtung von Seiten der einschlägigen Hofstellen, ob und wie Ersparnisse hierbei, auf den Grund von Billigkeit und Recht, eingeleitet werden können. Die Diätenbezüge, die nach den 12 Rangklassen der Angestellten bemessen werden, sind, namentlich für höhere Beamte, ansehnlich und veranlassen beim Militär, auch in den niederen Graden, durch häufige

Kommandirung und Transporte eine jährlich bedeutende Staatsausgabe. Nach dem gegenwärtigen Systeme sind Fälle vorgekommen, wodurch die Nothwendigkeit einer Revision derselben, sei es auch nur wegen möglicher Bevorzugung einzelner Individuen, in die Augen springen wird. Es treten allerdings zwar selten Umstände der Art ein, wie, daß die Diätenbezüge eines höheren Beamten, der zur Grenzregulirung mit einem auswärtigen Staate abgeschickt worden war, und deren Beendigung sich lange hinaus verzog, bis zur Summe von vierzigtausend Gulden gestiegen waren.

Wien, d. 18. Oct. Nach Briefen aus den Donaufürstenthümern scheint dort die Ansicht zu herrschen, daß die aufrührerischen Vorgänge in Braila nicht vereinzelt dagestanden seien. Man will sichere Anzeichen, wenn nicht Beweise gefunden haben, daß die Revolution in Athen ihren Ursprung in denselben Quellen und Kanälen hatte, und wenn sie daselbst fünf Tage früher schon zum Ausbruche kam, dort blos die Gefahr der Entdeckung der Verschworenen, denen man auf der Spur gewesen, vermocht habe, der gemeinschaftlichen, vorbestimmten Zeit voranzueilen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Oct. Morgen ist Wahltag in der City: es wird an die Stelle des verstorbenen Sir Matthew Wood ein neuer Abgeordneter ins Parlament gewählt; die wetteifernden Kandidaten sind Baring und Pattison, der erstere ministeriell, der andere von der Opposition. Dadurch, daß die Wahl auf einen Sonnabend angelegt ist, werden an 2500 stimmberechtigte Israeliten gehindert, Theil daran zu nehmen.

Der Herzog von Bordeaux ist am 12. d. in Edinburgh angekommen und von den Einwohnern der Stadt sehr gut aufgenommen worden. Er hat bekanntlich die ersten Jahre seiner Verbannung als Kind dort zugebracht und erneuert jetzt die damals angeknüpften Bekanntschaften. Es heißt, daß der Herzog nach einer Tour durch die Hochlande erst die hauptsächlichsten Städte des Nordens besuchen werde, bevor er sich nach London begiebt.

Ein Journal bemerkt in Bezug auf die betreffende Prozedur des D'Connell'schen Prozesses: Die englische Regierung hat durchaus nicht die Absicht, gegen D'Connell und seine Mitange-

klagen ein besonderes oder exceptionelles Verfahren einzuschlagen. Es stellt sie vor das gewöhnliche Gericht, d. i. vor die Jury. Die Prozedur ist, in dem gewöhnlichen und ohne Zweifel auch in diesem Falle, folgende. Bei der nächsten Session wird die Sache vor eine große Jury gebracht, welche das Amt der Anklagekammer versteht. Die Regierung hat, so viel wir wissen, das Recht, die Angeklagten ex officio unmittelbar vor die kleine Jury, die Jury, welche das Urtheil fällt, zu stellen; allein sie macht von diesem Rechte nur selten Gebrauch. Am 1. Tag wird also die Sache O'Connells aller Wahrscheinlichkeit nach vor die große Jury kommen. Diese besteht aus den angesehensten Bürgern, besonders solchen, welche bereits öffentliche Aemter verwaltet haben. Es wird ihr das indictement oder die Anklage-Akte vorgelegt, worauf sie nach Abhörnung der Zeugen auf *tone bill* oder *no bill* erkennt. Im ersten Fall ist die Anklage gegründet, im zweiten nicht. Gewöhnlich entscheidet sie auf *tone bill* weil man ihr nur die evidenten Fälle vorlegt. Sodann gelangt die Sache an die specielle oder kleine Jury. Diese besteht zunächst aus 48 Mitgliedern, welche jedoch durch das Refutationsrecht beider Parteien — jede für 12 Jurymänner — auf 24 vermindert wird. Von den übrigen 24 ernennet der Protokollführer 12. Hierauf wird der Angeklagte gefragt, ob er als schuldig oder nicht schuldig plädiren wolle. Plädirt er als schuldig, so wird er ohne Urtheil auf sein Geständniß hin verdammt; dieses Geständniß ist jedoch eine Art Berufung an die Nachsicht des Gerichtshofes. Plädirt er als nicht schuldig, so tritt das gewöhnliche Verfahren ein. Als O'Connell 1831 verhaftet wurde, erkannte die große Jury auf *tone bill*. Anfangs plädirt er als nicht schuldig; am Ende aber als schuldig, worauf die Regierung, an deren Spitze gleichfalls Lord Grey stand, die Anklage fallen ließ.

Spanien.

(Paris, d. 28. Oct.) Die Regierung hat keine telegraphische Depesche publiciren lassen. Nach Briefen aus Bayonne vom 18. Oct. waren am 16. zu Bilbao Unruhen ausgebrochen; bei den Provinzialwahlen machten sich die Karlisten bemerklich; sie ließen die Fueros und den König Karl V. leben; Urbisondó, der zu Bilbao kommandirt, ordnete die Verhaftung der Ruhestörer an, worauf eine große Agitation entstand. Näheres weiß man noch nicht. Auch zu Pampeluna war es nichts weniger als ruhig. Die Blokade von Saragossa hatte bis zum 16. October noch keine entscheidende Folge gehabt; Concha will die Stadt bombardiren. In Asturien und Galizien soll es an mehreren Orten zu Unruhen gekommen sein. Zu Sevilla ist am 9. October ein Aufstand zu Gunsten der Centraljunta ausgebrochen; zu Granada haben sich mehrere Bataillone der Miliz der Entwaffnung widersetzt.

Was man über die letzten Ereignisse zu Barcelona erfährt, ist um so schrecklicher, als dem Unglück kein Ende abzusehen scheint. Binnen zwei Tagen hatte das Fort Montjouis sammt der Citadelle und dem Fort Pio über 2000 Kugeln, Bomben und Haubizen auf die Stadt geworfen; ganze Straßen liegen in Trümmern; an einem Tage wurde 11 Stunden nacheinander geschossen. Die Insurgenten sollen Lebensmittel auf ein Jahr und hinlängliche Vorräthe von Munition haben; der Sold wird regelmäßig ausbezahlt; woher das Geld kommt, weiß man nicht. Das Belagerungskorps wird zu 6000 Mann angegeben; es wären mindestens 30,000 nöthig, die Insurgenten zu bändigen; dabei würde aber die halbe Stadt zu Grunde gehen. Die Verwüstungen aus Espartero's Zeit werden in diesen Schreckenstagen vergessen. „Niemand — sagt ein republikanisches Blatt von Barcelona — wird eine heldenmüthige Bevölkerung tadeln, daß sie ihre Wohnungen den

Flammen preisgibt, um das ärgste der Uebel, die Sklaverei, von sich abzuhalten. Sagunt und Numantia werden ewig Gegenstände der Bewunderung sein.“ So weit treiben diese Menschen ihren Fanatismus. Was haben die tollkühnen Aufwiegler, diese Nordbrenner, die im Wahnsinn des politischen Uebermuths ihr Vaterland mit dem Blute der Mitbürger tränken, was haben sie mit den Helden von Sagunt und Numantia gemein, die das Heiligthum ihrer Freiheit gegen die Angriffe auswärtiger Eroberer wahrten. Zu Port Vendre sind 130 Franzosen aus Barcelona angekommen. Die Pronuncirten von Almeria haben sich unterworfen. Cabrera, Generalkapitän zu Granada, hat die Miliz entwaffnet und ein Kriegsgericht niedergesetzt, die unruhigen Köpfe im Zaum zu halten.

Vermischtes.

— Berlin. Der hiesige technische Künstler Leonhard hat auf Veranlassung des Kriegsministeriums eine Uhr angefertigt, die in Bezug auf die genaueste Messung der Zeittheile alle bis jetzt erfundenen Chronometer übertrifft. Der hiesige französische Gesandte, Graf Bresson, läßt für die französische Regierung eine ähnliche Uhr bei dem Künstler anfertigen. Durch diese Uhr ist man nun in den Stand gesetzt, bei dem Geschützwesen z. B. die Zeit, welche eine abgefeuerte Kugel bis zu ihrem Falle gebraucht, auf das Genaueste und Feinste zu berechnen und anzugeben. Die Uhr wird mit dem Geschütze vermittelt Elektrizität in Verbindung gebracht. Die sehr sinnreiche Erfindung, das Stillstehen der Uhr im selben Augenblicke zu bewirken, wo der Schuß sein Ziel trifft, rührt von einem Offizier bei der hiesigen Handwerks-Kompagnie her. Durch diese Erfindung ist eine bis jetzt ungelöste Aufgabe gelöst. Derselbe ausgezeichnete Offizier hat auch eine neue Art zu vergolden und zu versilbern auf galvanoplastischem Wege erfunden, für welche Erfindung ihm in England eine sehr bedeutende Summe ausgezahlt worden ist, da leider sich hier kein Käufer für diese einträgliche Erfindung finden wollte.

— Zu Regensburg producirt sich neulich die beiden Wasserfünftler, der Schwede Kjellberg und der Norwege Balchen, indem sie dem Programme gemäß von der Insel bis zum Schiffsamte herab auf der Donau spazierten. Die Erfindung theilt das Loos aller Erfindungen seit dem Tode Columbus; sie erscheint so einfach, nachdem man sie früher für unausführbar gehalten. Der Apparat selbst aber besteht aus einer ungefähr 9 Schuh langen und 1 Schuh breiten Schlittschuhförmigen Vorrichtung, die vorn mit einem etwas aufgebogenen Schnabel, hinten aber stumpf endend mit einem Ruder versehen ist. Der Apparat ist aus dünnem Blech und hohl; die Füße sind mittelst lederner Riemen daran befestigt, um das Abgleiten zu verhüten. Zwei Schnuren, welche die Wasserfünftler bald länger bald kürzer nehmen, bewerkstelligen das Gleichgewicht, und so schleifen sie über die bewegliche Wasserfläche wie über ein Eisfeld dahin.

(Eingefandt.)

Als leben, am 18. October.

Heute fand von den hiesigen Kriegern aus dem Befreiungskampfe die öffentliche Feier der Schlacht bei Leipzig Statt. Das Nationallied Dr. Schmidhammer's: Der 18. October, so wie das preussische Volkslied: Heil Dir im Siegerkranz, wurden unter Begleitung von Instrumentalmusik und bei fernem Glockengeläute des Ortes gesungen, und eine sehr große Menschenzahl nahm den innigsten Antheil an der Festlichkeit, welche in frommer Erhebung und warmer Vaterlandsliebe begangen ward.

Bekanntmachungen.

Gustav-Adolph-Stiftung.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kunde, wie sie, dem Wunsche der meisten ihrer Herren Amtsbrüder gemäß, und im Sinne des Hrn. Bischofs D. Dräseke, beschlossen haben, die zu seines Namens Gedächtniß ihnen zugegangenen Gelder, circa 900 Thlr. betragend, anter Bedingungen, worüber ihr Generalbericht das Nähere enthält, der Gustav-Adolph-Stiftung zuzuwenden, und dem sich bildenden Hauptvereine derselben in der Provinz Sachsen, sobald sich dieser konstituiert haben wird, zur Verwaltung zu übergeben. Sie wünschen herzlichst, daß auch diese Liebesgabe, wie sie der Gustav-Adolph-Stiftung ein nicht unbedeutendes Kapitalvermögen zuweist, so auch derselben noch recht viele Theilnehmer erwecken und dem sich bildenden Hauptvereine derselben in der Provinz Sachsen immer mehr Mitglieder zuführen möge. Sie werden vorerwähnten Generalbericht, in welchem auch Rechnung gelegt ist, baldigst allen Herren Superintendenten und Seminar-Direktoren der Provinz Sachsen übersenden.

Magdeburg, den 23. Oct. 1843.

D. Mänß. D. Harnisch.
Nöldchen. Strebe.

Bekanntmachung.

Der Schmiedemeister Müller alhier beabsichtigt, sein, in hiesiger Gotthardtsstraße belegenes brauberechtigtes Haus, in welchem bisher die Schmiedeprofession betrieben worden, an den Meistbietenden zu verkaufen.

In dessen Auftrage lade ich Kauflustige ein,

den 9. November o. Vormittags
11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 16. October 1843.

Der Justiz-Commissar
Wagner.

Punsch, Extract in feinsten, stärksten, säßer Waare, aus Rum, Arac und Citronen bereitet,

Grog-Essenz von Arac und von Rum, feiner starker Rum,

Arac de Goa und de Batavia

empfiehlt in feinsten Waare zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg.

Sonntag und Montag den 29. und 30. October wird die Kirmeß gefeiert, worzu ergebenst einladet

Thufius in Dölan.

40 Stück junge Schaafse zur Fortzucht sollen den 5. November um 1 Uhr meistbietend verkauft werden bei Mühlhausen in Mdst bei Osrau.

Sonnabend Abend Gänsebraten.— Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Flachs-Anzeige.

Meinen werthen Geschäftsfreunden, so wie einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich auch dieses Jahr wieder auf meinem Lager Braunschweiger, Fläminger, Märtschen und Russischen Flachs erhalten habe, welchen ich wegen seiner Länge und Feinheit besonders empfehlen kann, und bitte ich um gütige Abnahme. Zugleich empfehle ich meine Material- und andern Waaren, die ich in jeder Art aufs Billigste verkaufe, so gut und schön, wie Ausländer sie empfohlen haben; mit gutem Kaffee, Rosinen, Taback, Cigarren u. kann ich bestens dienen.

Zörbig, den 25. October 1843.

Friedrich Döniß.

Circus gymnastics.

Einem hohen Adel, so wie einem hochzuverehrenden Publikum wird die ergebenste Anzeige gemacht, daß künftigen Sonntag, den 29. October 1843 bei günstiger Witterung ein großes Wettrennen, welches hier noch nie gesehen worden ist, gegeben wird.

Das Programm wird durch die großen Anschlagzettel bekannt gemacht werden. Der Schauplatz ist im Fürstenthal, wo alles aufs Beste eingerichtet sein wird.

Der Anfang beginnt nach 3 Uhr.

Preise der Plätze:

Erster Platz 10 Egr., zweiter Platz 5 Egr., dritter Platz 2 1/2 Egr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Franz Xaver Wolff,

Director der Kunstreiter-Gesellschaft.

Sonntag, präcis 7 Uhr, große Vorstellung. Zum Beschluß: Der zum Tod verurtheilte Engländer.

Repertoire.

Sonntag, den 29. October:

Zum Erstenmale:

Barcellona's Aufstand

oder

das Gelübde,

romantisch-historisches Schauspiel in 3 Akten von Adami.

Montag, den 30. October:

Zum Vortheile der Familie Wagner,

Das unterbrochene Opferfest,

große Oper in 2 Akten, von Winter.

Dr. Fr. Lorenz.

Hallesches Stadtgesangbuch.

So eben ist erschienen:

Evangelisch-Lutherisches Gesangbuch zum Gebrauch der Stadt Halle und der umliegenden Gegend. Nebst einem

Anhange von Gebeten für die öffentliche und häusliche Andacht. Herausgegeben von dem Lutherischen Stadtministerio in Halle. Zwölfte Auflage. 8.

Ausgabe auf Maschinen-Druckpapier 17 1/2 Egr.

milchweißem Maschinen-Druckpapier 1 Thlr.

Dem mehrseitig geäußerten Wunsche zu genügen, haben wir von beiden Ausgaben auch eine geringe Anzahl von Exemplaren ohne den Anhang von Gebeten abzuziehen lassen, eine Preisverminderung findet dabei jedoch nicht Statt.

Halle, den 24. October 1843.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Alle Hühner- oder Krähenaugen werden verschwinden.

Dieses Pflaster vertreibt nach richtiger Gebrauchsanweisung alles obengenannte, und ist in versiegelten Packeten für jeden Leidenden zu empfehlen, und für 3 Egr. zu haben bei Robert Koch in Halle, gr. Märkerstraße am Markt.

Sichere Hülfe für erfrorne Glieder.

So eben erhielt ich in Kommission ein approbirtes Mittel, alles obengenannte zu heilen, und ist bei mir in versiegelten Büchsen zu 3 und 5 Silbergroschen zu haben in Halle bei Robert Koch, gr. Märkerstraße am Markt.

Saarföhlen, welche die Füße stets warm erhalten, empfiehlt zu den billigsten Preisen Robert Koch in Halle, gr. Märkerstr. am Markt.

Gummihosenträger, desgl. Uhrschnuren und Handschuhhalter zu den billigsten Preisen bei Robert Koch, gr. Märkerstr. am Markt.

Glacé-Schuhhe für Herren und Damen, von 4 bis 20 Egr., desgl. in Seide, Hanfwirn und Baumwolle, empfiehlt zu Fabrikpreisen Robert Koch in Halle, gr. Märkerstr. am Markt.

Ausverkauf.

Das Meubelmagazin im Anbau des rothen Thurmes ist veränderungshalber genöthigt, den Vorrath der schön und dauerhaft gearbeiteten Meubel zu sehr billigen Preisen auszuverkaufen.

4

Emaillirtes Eisenblech-Kochgeschirr.

Der außerordentliche Beifall, welchen diese Geschirre auf der letzten Gewerbeausstellung fanden, veranlaßte mich, von vielen Seiten dazu aufgefordert, mir eine Auswahl davon aufs Lager zu nehmen. Ich ersuche daher die geehrten Hausfrauen und Herren Wirthe, ihren Bedarf von mir zu entnehmen, und sich der billigsten und reellsten Bedienung versichert zu halten. Diese sich vor andern Geschirren durch Leichtigkeit, schnelles Kochen und Dauerhaftigkeit auszeichnenden Geschirre, führe ich in allen gebräuchlichen Formen, ebenso auch Eierkuchenpfannen, Bratpfannen, Theekessel, Topfdeckel u. s. w.

C. P. Sennemann,

Kurzwaa ren-Geschäft. Brüderstraße Nr. 180 a.

20 Thaler Belohnung.

Am verwichenen Montage (23. Oct.) ist ein Wildschütz von langer Statur, welcher eine Doppelflinte und einen braunen Hund geführt hat, Nachmittags durch das Dölbauer Revier gegangen und hat dort mehrfach gewilddiebt. Ein anderer Wildddieb hat am vorigen Donnerstag (26. Oct.) Nachmittags in der Priemnitzmarke, unfern des Weges, welcher von Reideburg nach Kokwitz führt, mit einer Doppelflinte und einem hellen Hunde Jagd gemacht.

Der Schulze Mittag zu Dölbau zahlt Demjenigen 20 Thaler, welcher die Thäter oder einen von ihnen in der Art nachweist, daß gerichtliche Untersuchung und Bestrafung eintrete.

Ein Pferd als übercomplet verkauft der Oekonom Lehmann am Leipziger Thore.

Mühlen-Verkauf.

Einem resp. Publicum zeige hiermit ergebenst an, daß ich Veränderungshalber gesonnen bin, meine in Sangerhausen belegne Malz-, Mehl- und Delmühle, nebst Zubehör und Inventarium, 7 bis 12 Morgen Feld und Wiesengrundstücke, aus freier Hand zu verkaufen; besonders ist zu bemerken, daß die Betriebs-Kraft der Mühle ausdauernd anhält, auch kann ein Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Sangerhausen, den 25. October 1843.
G. Harland.

Flachsverkauf.

Feinen weißen Stein- und Pfundflachs empfiehlt billigst
Fr. Schlüter.
Große Steinstraße.

Sonntag den 29. October ladet zum Weinfeste ergebenst ein
Finger in Röllsdorf.

Ein in 4 Federn hängender offener Wagen steht zum Verkauf auf dem Hofe zu Domnitz.

Sammet- und Seidenhüte neuer Façon von 2 Thlr. an, Hauben von 7½ Sgr. an, Haubentüll von 1 Sgr. an, weißen Blondentüll 7½ Sgr., desgl. farbigen 10 Sgr., Herren-Chemisets von 1½ Thlr. p. Dsd, sowie alle übrige Artikel zu auffallend billigen Preisen bei

C. Schuffenhauer,
Leipzigerstraße.

Wagen-Verkauf.

Von allen Sorten Wagen, neue und gebrauchte, halb- und ganzverdeckte, stehen billig zu verkaufen; auch ein verdeckter Sitz bei
A. H. Meister,
große Ulrichstraße Nr. 24.

Auf der Pfarre zu Krositz steht eine schwere fette Kuh zu verkaufen.

Auf der Amtschäferei in Siebichenstein sollen am Sonntag den 29. October Nachmittags 3 Uhr, 40 Stück Mutter-schaafe, zusätzliche, einzeln meistbietend verkauft werden.

Anzeige.

Daß in einigen hiesigen Geschäften seit kurzer Zeit die ausländische Scheidemünze nicht mehr für voll angenommen wird, veranlaßt mich zu der ergebenen öffentlichen Anzeige, daß in meinem Geschäfte bis jetzt und fernerhin alle und jede ausländische und namentlich die hier so häufige alte sächsische Scheidemünze zu ihrem vollen Prägwerthe angenommen wird.

Zugleich empfehle ich meine Material- und andern Waaren, die ich in jeder Art aufs Billigste notire, meinen geehrten Freunden angelegentlichst. Zucker 3½, 4 u. 4½ Gr. und feinste Raffinad 5 u. 5½ Gr., Kaffee, schön reinschmeckend 5 Pfund pro 1 Rthlr., Rosinen 2 Gr., beste neue Waare 2½ Gr. Von meinem wohl assortirten Tabacks- u. Cigarren-Lager empfehle ich besonders einen ausgezeichneten Portorico in Rollen 3 Pfund pro 1 Rthlr., geschnitten 4½ Pfund pro 1 Rthlr. zur geneigten Abnahme. Für gute große Kochlinsen und Kümmel zahle ich die höchsten Preise.
Radegast, d. 20. October 1843.
Carl Schoof,
früher C. F. Peters.

Ackerverpachtung.

Meine zehn Acker haltende in Siebichensteiner Markt belegene halbe Hufe Acker in drei Stücken, will ich den 12. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Hennigischen Gasthause allhier meistbietend verpachten, wozu ich Pachtlustige hierdurch ergebenst einlade.

Siebichenstein, den 23. Oct. 1843.
Christian Siefert.

So eben ist erschienen:

Suerike, D. H. G. F., Handbuch der Kirchengeschichte. 5te Auflage. 2r Band.

Die resp. Pränumeranten wollen diesen Band gefälligst bei uns in Empfang nehmen.

Halle, den 27. October 1843.

C. A. Schwetschke und Sohn.

5 Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder, oder welcher Nachweisung bringen kann über eine am Mittwoch den 25. d. M., Mittag 4 Uhr, vor der Stadt Zürich verlorenen Briefftasel, enthaltend Frachtbriefe, 2 Preuß. 5 Thaler-, 1 Sächsischer 5 Thaler-Schein und 4 Stück Ein-Thaler-Tresor-Scheine, wobei ein alter blauer Sächsischer sich mit befand.

Um Rückgabe gegen obige Belohnung wird gebeten, Obersteinthor Nr. 1528.

Kopfhautreinigungswasser

von 4 bis 10 Sgr., — sowie
Bandeauline für Damen
zum glatt erhalten und festem anliegen der Scheitel, das Glas zu 2½ und 5 Sgr., bei
Gustav Leidenfrost,
Coiffeur,

Märkerstraße Nr. 405.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 22. Oct. Der Messager (und nach ihm auch der Moniteur) erklärt die Angabe eines Korrespondenten der Augsb. Allg. Ztg., als habe die österreichische Mission zu Turin dem Herzog von Dalmatien ein Pass-Visa auf diesen Namen zur Reise nach Venedig abgeschlagen, für ganz ungegründet.

Dr. v. Salvandy (bisheriger Gesandter in Madrid) hat gestern seine Abschieds-Audienz bei dem König gehabt; er geht übermorgen nach Turin ab.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Oct. Die neuesten Nachrichten aus Dublin vom 18. melden, daß nicht nur dort, sondern in ganz Irland die vollkommenste Ruhe herrscht und die Maasregeln der Regierung nirgends einen offenen Ausbruch der Unzufriedenheit herbeigeführt haben. Man stellt diese Ruhe in der That auf Rechnung D'Connell's, denn das Volk soll durch ihn und seine Priester dahin bearbeitet gewesen sein, bei dem ersten Einschreiten der Regierung aufzustehen. Seine Ermahnungen zur Ruhe indes sollen, wie man meint, dem Volke beweisen, daß der rechte Zeitpunkt noch nicht gekommen sei, und es herrscht eine auffallend gleiche Sprache im ganzen Lande, daß dieser Zeitpunkt eintreten dürfte, wenn die Regierung gegen die versprochene Organisation des Rathes der Dreihundert, welcher die erste Grundlage des neuen Parlaments sein soll, mit gleichen Maßregeln einschreiten würde. Das Volk von Irland ist durch die letzten Ereignisse nicht eingeschüchtert worden, sondern wartet nur auf das Lösungswort D'Connell's, der seinerseits die ganze Kraft seines Agitator-Talents aufbietet, der Stimmung des Volkes eine andere gemäßigtere Richtung zu geben. Ob es ihm gelingen wird, steht dahin, denn er geräth hierbei in einen schwer zu beseitigenden Widerspruch mit den Priestern, welche als die Haupturheber der jetzigen Stimmung des Volks anzusehen sind, aber er hat es im Jahre 1831, als er von dem Kabinet Grey unter denselben Umständen vor Gericht gestellt wurde, schon einmal bewiesen, daß er es versteht, sein Spiel, wenn es auf den höchsten Gipfel getrieben, wieder von neuem anzufangen.

Bermischtes.

— Leipzig, d. 26. Oct. Heute früh erlitt unsre Hochschule einen großen Verlust durch den nach mehrwöchentlichen Leiden erfolgten Tod des k. sächs. Hofraths und ordentlichen Professors der psychischen Heilkunde, Dr. Johann Christian Friedrich August Heinroth.

— Paris d. 26. Oct. Die mit der galvanischen Beleuchtung nach Bunsens Erfindung gemachten Versuche auf dem Eintrachtsplatze sind vollkommen befriedigend ausgefallen; auf hundert Schritte von der galvanischen Flamme, die sich in einer Glasugel entwickelte, konnte man die kleine Schrift eines Journals ganz gut lesen.

Theater in Halle.

Den Freunden echt deutscher Opernmusik ist es gewiß eine sehr erfreuliche Nachricht, daß Herr Dr. Lorenz Winters nim-

mer veraltende Oper „das unterbrochene Opferfest“ Montag den 30. Oct. zum Benefice des Herrn Wagner in Scene setzen wird. Das herrliche Kunstwerk, welches vielleicht seit 20 Jahren nicht auf der Hallischen Bühne erschien, ist doch den hiesigen Musikfreunden zu bekannt, als daß hier eine weitere Anpreisung am Orte wäre; Herr Dr. Lorenz ehrt sich selbst, indem er gerade dieses Meisterwerk zum Benefice für Herrn Wagner bestimmte, und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß ein recht zahlreiches Auditorium die Bestrebungen des Herrn Wagner dankbar und freudig anerkennen wird.

G. Nauenburg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. Oct.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104	103 1/2	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	155	—	
Oblig. 30.	4	102 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	177	
Seehandl.	—	89 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Kur- u. Nm.				Berl. Anhalt.	—	145	144	
Schldsch. 3 1/2	102 1/8	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	108 3/4	
Brl. St. Obl.	3 1/2	102 7/8	—	Düss. Eibersf.	5	74 1/4	—	
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	93 3/4	
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	102 1/4	—	Rheinische	5	74 1/4	—	
Grsh. Pos. do.	4	106 3/4	106 1/4	do. do. P. Obl.	4	96	—	
do. do.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	Berl. Frankf.	5	125 3/4	124 3/4	
Dstpr. Pstbr.	3 1/2	104 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	104	
Pomm. do.	3 1/2	102 1/2	—	Oberschles.	4	111 1/2	110 1/2	
Schles. do.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	B. Stett. L.A.	—	117 3/4	116 3/4	
à 5 Zhr.	—	12 1/12	11 7/12	do. do. L.B.	—	117 3/4	116 3/4	
Disconto.	—	8	4	Magd. Hlbst.	4	114 3/4	113 3/4	
				Berl. Schw.	4	—	—	
				Freib.	4	—	—	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 26. Oct.

Weizen	1 s 25 1/2	—	3	bis	2 s 7 1/2	6 s
Roggen	1 s 15	—	—	—	1 s 12	6 s
Gerste	1 s	—	—	—	1 s 1	3 s
Hafer	—	17 s	6 s	—	—	22 s 6 s

Magdeburg, den 26. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	48 1/2 s	Gerste	28	—	28 1/2 s
Roggen	41	—	—	Hafer	19	—	20 s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 26. Oct.: Nr. 1 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. October.

Im Kronprinzen: Hr. Defon. Rochell a. Striegau. Die Herrn. Kautl. Mosdorf a. Magdeburg, Jacob a. Potsdam. Mad. Döring, Concertsängerin, Fräul. Döring, Opersängerin a. Berlin. Hr. Banquier Conrad, Frau Stadtrath Conrad u. Hr. Partik. Wosson a. Ber-

Hr. Kaufm. Strauß a. Mainz. **Hr. Rittmstr. Jacobson a. Petersburg.** **Hr. Partik. Schanzbach a. Frankfurt.** **Hr. Antiquar Behrens u. Hr. Maler Fürstenberg a. Dresden.** **Hr. Kaufm. Leischner a. Stuttgart.** **Hr. Reg.-Rath v. Raszkinsky a. Koblenz.**
Stadt Rürch: Die Hrn. Kaufl. Desse a. Eilenburg, Schnitzing a. Neumork, Friedwald a. Berlin, Winkler a. Leipzig, Pollack a. Sondershausen, Hirsch a. Mainz. **Hr. Dr. med. Dieffenbach a. Darmstadt.** **Frau v. Alvensleben u. Fräul. Franz a. Schochwitz.** **Hr. Insp. Jacob a. Brandenburg.** **Hr. Defon. Pomeyer a. Königsberg.** **Hr. Stad. phil. Pabst a. Weßphalen.**

Goldnen Ring: Hr. Pred. Braumann a. Falkenhagen. **Hr. Amtm. Stoppelberg a. Görzendorf.** **Hr. Musiklehrer Michael a. Berlin.** **Hr. Cand. Sens a. Singheim.**

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Lorenz a. Magdeburg, Bär a. Berlin. **Hr. Gutbes. Schulze a. Duerfurt.** **Hr. Fabrik. Schneider a. Eilenburg.** **Hr. Part. f. Böhme a. Böttig.**

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Becher a. Leipzig, Schloppe a. Zeunrode, Schmidt a. Merena. **Hr. Bergelove Pullwich a. Sangerhausen.** **Hr. Licut. v. Grumkau a. Köln.** **Hr. Fabrik. Lichtenslein a. Münster.** **Hr. Partik. v. Walbeck a. Dresden.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden widmen die Anzeige ihrer Verlobung nur auf diesem Wege

Gräfinhainchen und Elöden,
den 27. October 1843.

Julie Preiß.
Carl Leonhardt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Abtragung des in der Schiffsaale unterhalb der Schifferbrücke alhier Behufs einer neuerrichteten Ufermauer vorgerichteten Fangedammes soll dergestalt in Entreprise gegeben werden, daß dem Unternehmer sämtliche Materialien, welche aus dem besagten Damme wieder gewonnen werden, als Langhölzer, Pfähle, Bohlen, wie auch das diverse Eisenwerk zur Disposition verbleiben und er dafür denjenigen Geldbetrag an die Salinen-Kasse zu zahlen hat, mit welchem er Vestbietender in termino geblieben ist.

Ueber die Zahl und die ungefähre Länge der eingeschlagenen Pfähle und Bohlen, wie über die Zahl und das Gewicht der verwendeten Pfahlschuhe liegt täglich ein Verzeichniß in dem Bureau der unterzeichneten Behörde zu Jedermanns Einsicht aus, sowie auch eine übersichtliche Werthberechnung auf Verlangen vorgelegt werden kann.

Die Bedingungen, welche der Licitation zum Grund zu legen, werden in dem auf Dienstags den 7. November c., Vormittags um 10 Uhr in unserm Amtlocal anberaumten Termine bekannt gemacht werden. Indem wir Unternehmungslustige hierdurch einladen, an gedachtem Termine zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben, bemerken wir noch, daß der Zuschlag dem Königlichen Ober-Berg-Amte alhier vorbehalten wird.

Halle, d. 25. October 1843.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Ein Pfarr-Kapital in Lochau von 125 Thlr., dessen Kündigung bei regelmäßiger Zinszahlung nicht leicht erfolgen wird, ist gegen pupillarische Sicherheit zu verkaufen.

Halle, den 27. October 1843.

Der Superintendent
Dr. Tiemann.

Öffentlicher Bierverkauf.

Mittwoch den 1. November dieses Jahres von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Fingerschen Gasthose zu Kollsdorf circa 48 Eimer Lagerbier, nach Befinden im Ganzen oder in einzelnen kleinen Partien gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Vestbietenden versteigert werden, wozu Kauflustige sich einfinden mögen.

Schloß Seeburg, d. 24. Oct. 1843.

Das Gräflich Ingenheim'sche Patrimonial-Gericht.
Schuster.

Ein Marqueur, ein Hausknecht und eine tüchtige Köchin finden Unterkommen durch das Versorgungs-Bureau, kl. Steinstr. Nr. 209.

Handlungsbdiener, Verwalter u. Wirthschafterinnen, Laden- und Kammerjungfern werden hochgeehrten Herrschaften jederzeit empfohlen durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

Die erste Sendung sehr fetter Kieler Sprossen empfing und empfiehlt

G. Gläßer.

Sehr schöne große und saftreiche Malaga-Citronen bei

G. Gläßer.

Eine neue Sendung Brathäringe und Neunaugen empfing und empfiehlt

G. Gläßer.

Sehr fetten Limburger Käse und Gothaer Cervelat-Wurst empfiehlt

G. Gläßer.

Zur Dorfkirchmess nächsten Sonntag, Montag und Dienstag ladet ergebenst ein
Jache in Völberg.

Ich empfehle mich mit Mahagoni, Jacaranda und Birken-Journiren wie auch eichnen Bohlen.

Klinge.

Eichene Kleiderschränke stehen zum Verkauf bei

Klinge.

Sarglack weiß und braun, gut und billig, bei Ferdinand Matthesius, Leipzigerstraße.

Ein Pferd steht zu verkaufen. Wo? sagt der Schmiedemeister Hr. Gesche in Halle, Neumarkt Nr. 1344.

Verloren.

Am Sonnabend den 21. d. M. hat ein Kutscher im Gasthose zum Blauen Stern in Naumburg eine hölzerne viereckige Kiste, worin 2 Frauenhüte, einige Tücher u. s. w. befindlich, stehen gelassen. Derjenige, der in den Besitz derselben gelangt ist, wird gebeten, solche der Eigenthümerin unter der Adresse F. C. Nr. 1726 am Franckenplatz in Halle a/S. schleunigst zuzustellen.

Heute den 28. Oct. Nachmittags 3 Uhr findet im Saale des Kronprinzen die bereits subscribirte Unterhaltung Statt. Billets à 12 1/2 Sgr. sind beim Kellner im Kronprinzen zu haben. Hierzu laden hochachtungsvoll ein

Victorie Döring, geb. Krickberg und Tochter.

Gebatene Male

in frischer Zufendung, sehr billig, empfiehlt
Bolke.

Sardellen

à Pfund 6 Sgr. bei Bolke.

Karaischen

4 Stück 1 Spennig bei Bolke.

Guten Futter-Honig à Maß 15 Sgr. verkauft Beßler in Langenbogen.

(Freiimfelde.) Morgen Sonntag Concert und Tanzvergnügen bei

P. de Bouché.

Sonntag und Montag halten 4 Dominus-Chaisen vor der Arnoldschen Brauerei, die Personen aufnehmen für 2 1/2 Sgr. à Person nach Passendorf.

Delikate marinirte Häringe und saure Gurken bei

Gustav Hensel,

Große Klausstraße u. Domgassen-Ecke.

Von heute an täglich frische Fleischpasteten, Pfannkuchen, Dominos, so wie alle andern Conditorei- und Kuchenwaaren bei

D. Lehmann.

Sonnabend Abend Gänsebraten im Gasthose zur goldnen Rose.

Zu verkaufen.

Eine Partie Kirschen- und Pflaumenstämme, so wie auch einiges Nugholz, als Eschen und Akazien, ferner Abfälle von Obstbäumen (als Brennholz) im Lutherschen Garten vor dem Steinthor in Halle Nr. 1519 b.